



Der Afifabad-Garten



Der heilige Schrein von Schah Tscheragh

 Omid Aghaei



📷 Maryam Khaleghizadeh



📷 Mohsen Peyravinezhad



📷 Amir Afrozian



◀ Der Wakil-Bazar ▶



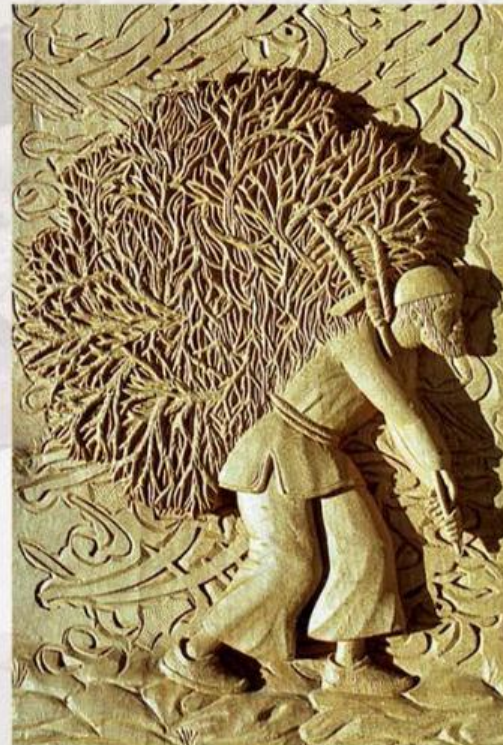
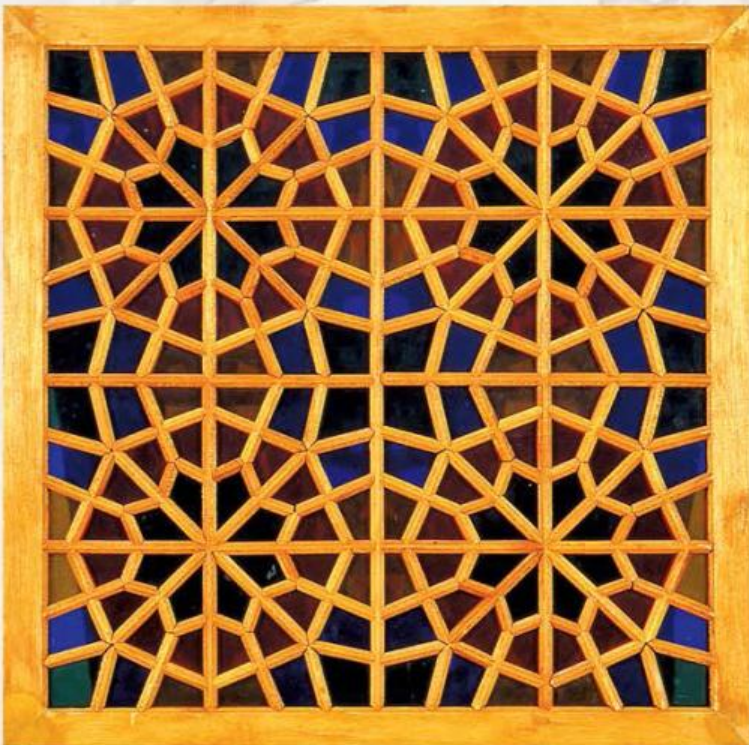
Kunsth Handwerk

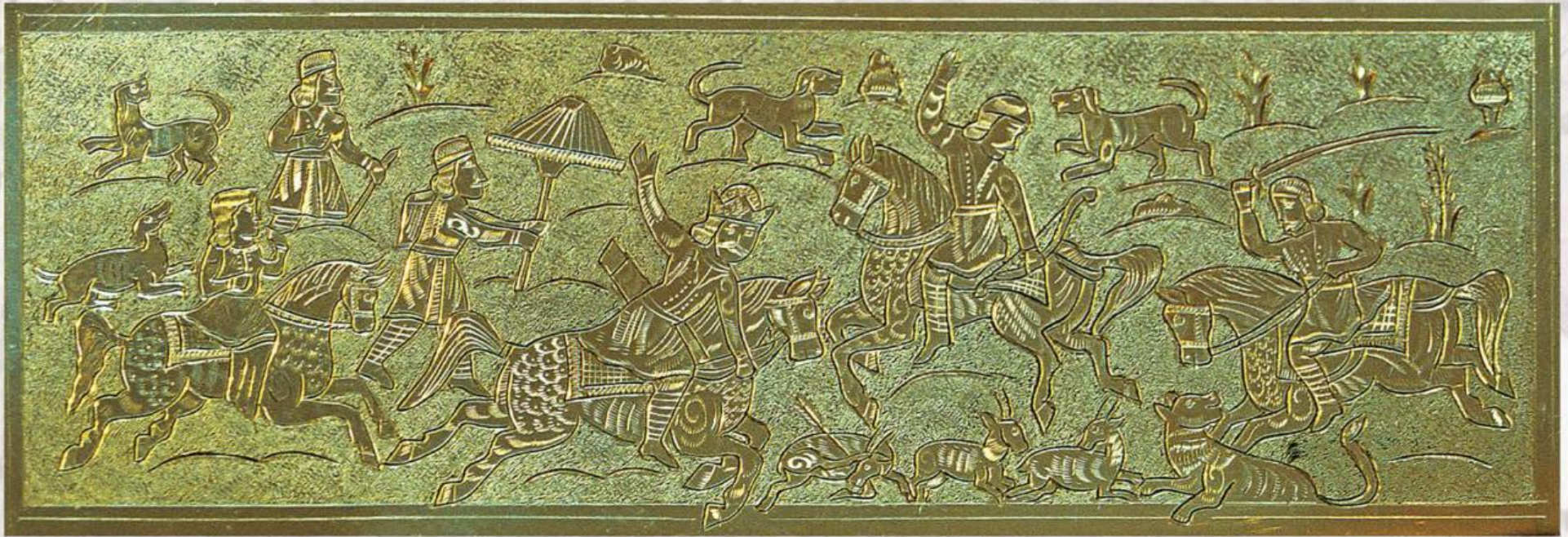
Siebenfarbige Fliese

Dekoratives Holzgitter

Schnitzerei

Verputzkunst

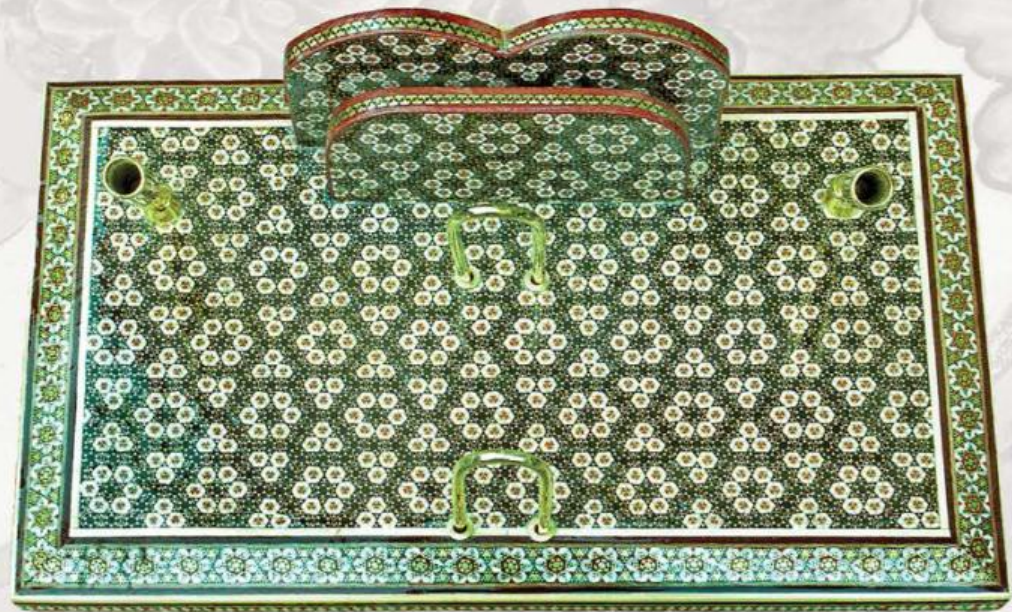




Gravur in Metall ▼
Steinrelief



▼ Intarsienarbeit



Fars Nature

Skigebiet, Sepidan ▼



Mohammad Ali Hosseinzadeh

Margoon Wasserfall, Sepidan ▼



Fadami Wasserfall, Darab ▼



Omid Aghaei

Marvdasht, Istahban Fortress ▼



Amin Bazrafshan

📷 Saman Bagheri



📷 Mohammad Javad Arman mehr



Maharloo Binnensee



Kaschqai Nomaden







Foto von: Haft Chan Restaurant-Komplex

Accommodations

Shiraz Hotel ▼



Zandiea Hotel Shiraz ▼



Homa Hotel Shiraz ▲



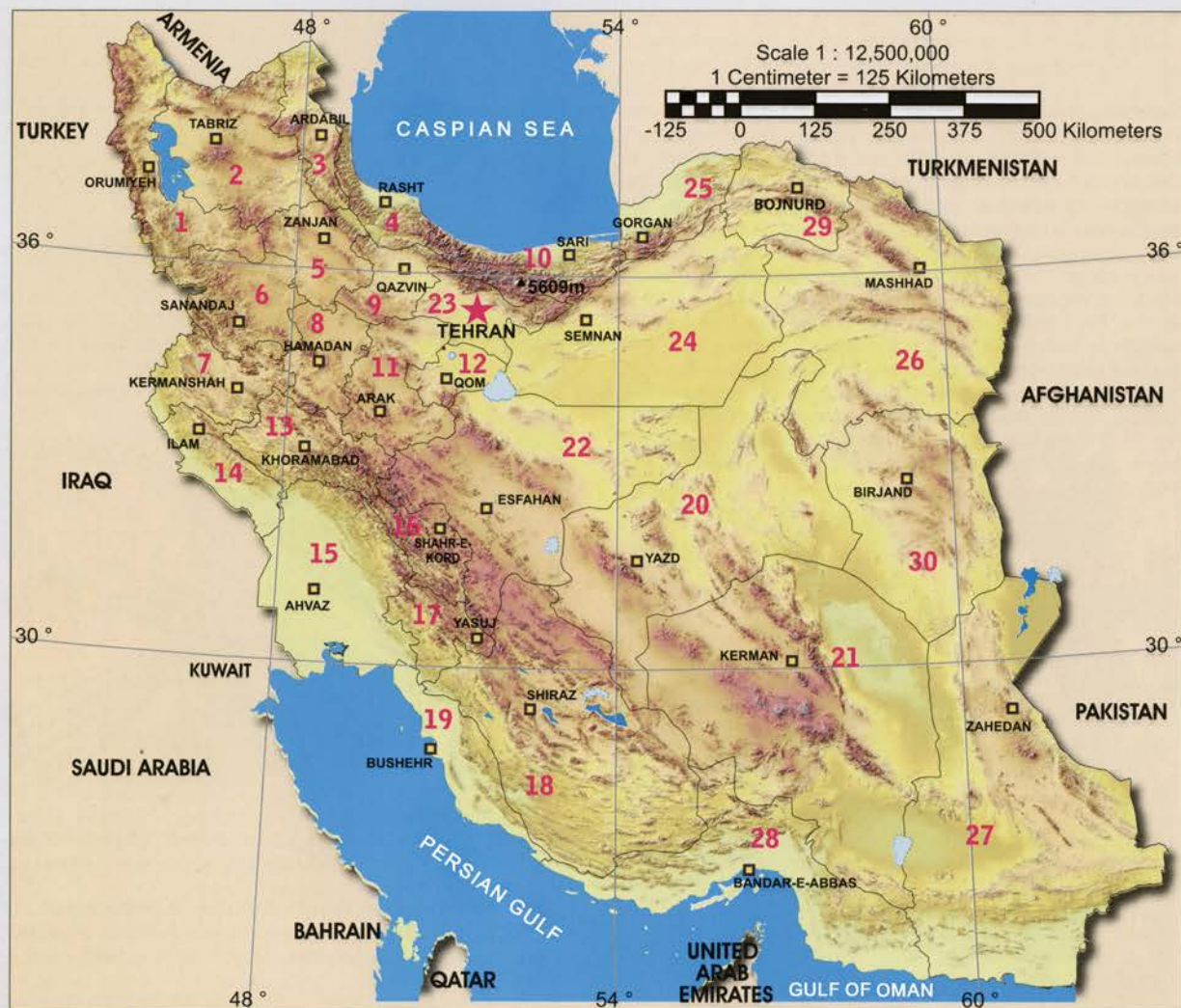
Hotel Shiraz Chamran ▲



Gesundheits tourismus

Zahlreiche Touristen suchen Gesundheitsdienstleistungen von hoher Qualität und natürliche sowie künstliche Heilmethoden mit angemessenen Preisen wie Mineralquellen, Warmwasserquellen, Berghütten usw. Mit einer gut etablierten Vorrang in medizinischen Dienstleistungen gilt die Provinz Fars als wichtiges Ziel für den nationalen und internationalen Tourismus, vor allem für die Bewohner der Persischen Golf-Zone und des Irak. Aufgrund des Vorhandenseins vieler moderner Krankenhäuser mit medizinischen Einrichtungen, Warmwasser-Quellen und schöner unberührter Natur ist Gesundheitstourismus in dieser Provinz sehr zu empfehlen.





Persepolis

Die altpersische Residenz Persepolis war eine der Hauptstädte des antiken Perserreichs unter den Achämeniden.

Erbaut wurden die mehr als 14 Gebäude auf der Hochebene von Marvdascht, etwa 60 km entfernt von der heutigen Großstadt Schiraz, um das Jahr 520 v.Chr. Alexander der Große zerstörte die Anlage 330 v.Chr., doch ihre (teils rekonstruierten) Überreste können auch heute noch besichtigt werden und gehören zum UNESCO-Welterbe.

Naqsche Rostam (Necropolis)

bedeutet „Darstellung des Rostam“ ist eine Galerie von vier Felsengräbern 4 km nördlich von Persepolis, in denen die Könige Dareios I., Xerxes I., Artaxerxes I. und Dareios II.

(zwischen 522 bis 405 v.Chr.) bestattet worden sind. Außerdem befinden sich dort auch eine Reihe Felsreliefs. Vor Identifizierung der Inschriften war man der Meinung, es gehe um Darstellungen aus dem Leben des persischen Nationalhelden Rostam.

Bischapur und die Flachreliefs in Tang-e Tschowgan Gorge

Die sassanidische Residenzstadt war schon in elamitischer und parthischer Zeit besiedelt, also im Jahre 266 wurde sie dann von Schapur I. (272 - 241) nach streng geometrischen Prinzipien und einem schachbrettartigen Plan neu gegründet. Die Überreste von Bischapur bestehen heute aus der eigentlichen Stadt, einer Festung und sechs Reliefs an den südlichen Felswänden.

Der Sasanidenpalast in Sarvestan

stammt aus dem 5. Jahrhundert und war entweder die Residenz eines Gouverneurs oder ein Feuertempel der Zoroastrianer. Er liegt auf einer nach allen Seiten offenen, unermesslich anmutenden Ebene.

Hafez Mausoleum

liegt inmitten einer anmutigen Parkanlage. Im Zentrum des Pavillons, zu dem bis heute täglich Hunderte pilgern, sind auf einem mächtigen Marmorblock Verse des Dichters eingraviert. Im „Diwan“, der berühmten Sammlung seiner Gedichte, geht es um die Liebe und den Wein, die Vergänglichkeit des Lebens und religiöse Scheinheiligkeit.

Saadi-Mausoleum

Saadi (1210-1292), einer der berühmtesten und beliebtesten Dichter und Mystiker Persiens, liegt hier inmitten einer herrlichen Parkanlage mit Rosengärten und Wasserspielen bestattet.

Das Grabmal aus dem Jahre 1773 bedeckt einer flache geflieste Kuppel und die offene Vorhalle wird von hohen Pfeilern getragen. Im abgedunkelten Grabraum herrscht eine beeindruckende Stille.

Die Karim-Chan-Zitadelle

ist ein Gebäudekomplex, welcher ab 1766 während der Zand-Dynastie von Karim Chan errichtet wurde, nachdem Schiraz zur neuen Hauptstadt Irans bestimmt worden war.

Er sollte der Herrscherfamilie als geschützte Wohnstätte dienen. Die im Quadrat angelegten 12 Meter hohen Mauern werden von vier runden Türmen unterbrochen. 1930 wurde die Zitadelle in ein Gefängnis umfunktioniert, 1971 dann der Kulturstiftung des Landes übergeben. Heute befindet sich darin ein Museum.

Das Koran-Tor

steht am nordöstlichen Eingang von Schiras, von wo man einen guten Überblick über die Stadt hat. Es stammt aus dem 10. Jahrhundert. In der oberen Kammer sind zwei Exemplare des Heiligen Qur'ans eingelagert.

So muss jeder, der durch das Tor die Stadt verlässt, unter dem Heiligen Qur'an hindurchgehen. Das soll dem Reisenden Segen bringen und eine sichere Heimkehr gewährleisten.

Das Zinat ol-Molk-Haus

1884 im Stil des 16. Jahrhunderts und ein wenig auch geprägt von europäischer Kunst erbaut und benannt nach seiner Eigentümerin, liegt westlich des Naranjestan-Gartens. Heute befindet sich darin ein Museum mit Wachsfiguren berühmter Wissenschaftler und anderer Persönlichkeiten aus der Provinz.

Die Nasir al-Molk-Moschee

stammt aus der Kadscharenzeit (1785-1925). Bemerkenswert sind die zwei Aiwane (hohe, einseitig offene Hallen, die von einem Tonnengewölbe überdeckt werden), einige Steinsäulen und farbige Glasfenster.

Das Wakil-Bad

ist eines der größten traditionellen iranischen Badehäuser, das gegen 1765 (in der Zand-Ära) erbaut wurde. Es besteht aus Vorraum, Umkleideraum, Sauna und Wasserbecken. Das Kuppelinnere schmücken Wandmalereien mit Szenen aus der klassischen persischen Literatur.

Die Wakil-Moschee

wurde 1772 erbaut. Sie überragt den alten Bazar und beeindruckt insbesondere durch einen großzügigen Wintergebetsraum mit 48 Säulen und durch die mit Blumenmotiven in leuchtenden Farben verzierten Fliesen an den Wänden. Auch das Portal ist mit Fayencen im Blumendekor verkleidet.

Der Eram-Garten

wurde ursprünglich bereits zur Zeit der Seldschuken (1038-1194) als Ort der Erholung für Fürsten und Könige angelegt. Mit seinen alten Bäumen, Blumen und Wasserläufen ist er bis heute ein beliebter Ausflugsort. Die Universität von Schiraz nutzt ihn als botanischen Garten, und er gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Der Afrif-Abad-Garten

ist mit seiner Fläche von fast 13 Hektar einer der größten und ältesten Gärten der Stadt. Früher war der darin gelegene prachtvolle Palast, dessen Säulen denen von Persepolis ähneln, die Sommerresidenz des Schahs von Persien. Heute wird das Gebäude als Militärmuseum für Waffen aus allen Epochen der persischen Geschichte genutzt.

Das Mausoleum von Schāh-e Tscherāgh

Schah-e Tscheragh (gestorben 835) war ein Bruder des achten Imams der Zwölferschiiten. Der erste Bau des Mausoleums datiert aus der Zeit von 1198–1226, wurde jedoch seitdem immer wieder renoviert und weiterentwickelt. So wurde die mit feinsten Kacheln bedeckte Kuppel 1958 erneuert.

Das Innere des Mausoleums zeichnet sich durch kunstfertige Spiegelmosaiken und magisch wirkende Lichteffekte durch die Fenster aus buntem Glas aus.

Dem Mausoleum angeschlossen sind ein Museum mit mehr als 600 wertvollen Exponaten aus verschiedener Epochen und eine Bibliothek mit kostbaren antiken Koranen und Manuskripten.

Der Wakil-Bazar

aus dem Jahre 1760 ist der größte Bazar in Schiraz und damit das Handelszentrum der Stadt.

Sein Baustil inspirierte die Erbauer vieler anderer iranischen Bazare. Das gilt insbesondere für die hohen Wände und zahlreichen Windkuppeln in den Ziegelgewölben, wodurch eine effektive Kontrolle von Licht und Temperatur möglich ist. Der Saraye Moschir-Bazar liegt am Rande des Wakil-Bazars und stammt ebenfalls aus der Qadscharen-Ära (1785-1925). Hier wird vor allem Kunsthandwerk verkauft. Er hat einen Innenhof mit einem großen Wasserbecken in der Mitte, umgeben von Verkaufsständen für

Das Skigebiet in Sepidan

Das etwa 85 km von Schiraz entfernte Skiresort in Sepidan ist das zweitgrößte im Iran. Es umfasst Gondelbahnen mit einer Gesamtlänge von 2100 Metern, einen Skilift bis zur Gipfelhöhe von 3250 m, Cafés, Ausleihmöglichkeiten von Schneemobilen, Aufstiegslager und ein Berghotel.

Die Saison beginnt im Dezember und dauert bis Ende März.

Der Fadami-Wasserfall

befindet sich in Darab, etwa 380 km von Schiraz entfernt an der Strecke nach Bandar Abbas.

Er ist 200 m breit und zwischen 12 und 20 Meter hoch. Seine Besonderheit besteht darin, dass den Quellen vier Arten vom Wasser entspringen:

süßes, salziges, warmes und kaltes. Sie vermischen sich nach 20 Metern zu einem einzigen Wasserfall, was einen grandiosen Anblick vermittelt.

Der Margoon-Wasserfall

mit einer Höhe von 70 Metern und einer Breite von 100 Metern befindet sich nahe der Stadt Sepidan.

Das Margoon Gebiet ist gebirgig bis zu einer Höhe von mehr als 2.200 Metern über dem Meeresspiegel.

An besonders kalten Tagen gefriert der Wasserfall gelegentlich und bietet dann einen besonders bizarren Anblick.

Das Grab von Ali ibn Hamzeh

Die meisten Historiker kennen Ali ibn Hamzeh als den Sohn von Hamza, einem der Söhne von Imam Musa al-Kazem. Sein Grab befindet sich ganz in der Nähe der Darvazeh Isfahan-Brücke. Das Hauptgebäude dieser Grabstätte geht auf die Azod al-Dowleh-Ära zurück. Unter den Safaviden, in der Zand-Ära und unter den Qadjaren wurde es renoviert.

Der Maharloo-See

ist ein saisonaler Salzsee im Hochland der Region um Schiraz. Er ist reich an Kalium und anderen Mineralien. Das Salzwasser verdampft üblicherweise bis zur Mitte des Sommers, was mit einer Rosafärbung des Wassers einhergeht.

Zum Ende des Sommers tritt dann mehr und mehr der weiße Grund des Sees hervor.

Die Pasargadei

liegt etwa 130 km nordöstlich von Schiraz und war die erste Residenz des Perserreichs unter den Achämeniden.

Anfang des 6. Jahrhunderts v. Chr. wurde sie von König Kyros der Große erbaut. Heute ist sein Grab das wichtigste Denkmal und die Hauptattraktion in Pasargadei, das auf einer Art Zikkurat alleine in der großen Landschaft liegt.

Die Kaschgai-Nomaden

sind ein Stammesverband, der im Süden Irans vor allem in der Provinz Fars lebt. Größtenteils sind die Kaschgai Nachkommen turkmenischer Nomaden, die einst aus Zentralasien nach Persien eingewandert sind. Berühmt sind die Kaschgai-Teppiche, die nach einer Jahrhunderte alten Tradition hergestellt werden.

Der Naranjestan-Garten

Im Naranjestan-Garten befand sich der Stadtpalast der Familie Qavam ol-Molk, der zum Empfang von offiziellen Gästen während der Qadjaren-Ära diente. Der Garten ist berühmt für seine Pomeranzen-Bäume. Das zweistöckige Gebäude beherbergt im Untergeschoss ein Museum.

Die Stadt Istachr

ist ein historischer Ort, der von Alexander dem Großen und mit den Trümmern des von ihm niedergebrannten Persepolis (330 v. Chr.) errichtet wurde. Es war später eine der Sommerresidenzen des sassanidischen Reiches.





For more information
visit our website at
www.farschto.ir/en/